



Kirche in Bewegung



Christinnen und Christen
im Dialog für eine offene Gesellschaft

Durchstarten

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Mit dieser Ausgabe beenden wir den Jahreszyklus, der sich ganz um den 32. Internationalen Altkatholik*innenkongress in Wien gedreht hat.

Wie viele Menschen zu Silvester fragen auch wir im Redaktionsteam uns:

Wie bewerten wir das abgelaufene Jahr?

Wird uns der Kongress einen Schwung verleihen, der uns auch ins nächste Jahr trägt?

Was haben wir im kommenden Jahr 2019 vor?

Schon bald geht es in die Klausursitzung. Dann legen wir die vier Themen dieser Zeitung für 2019 fest.

Möchten Sie uns dabei unterstützen? Haben Sie Vorschläge?

Was können wir für Sie mit dieser Zeitung zusätzlich tun?

Dann schreiben Sie uns an:

presse@altkatholiken.at oder per Post an:

Altkatholische Kirche Österreichs - Zeitung, Schottenring 17, 1010 Wien.

Leider ist es uns heuer nicht gelungen, die Kinder- und die Jugendzeitung auf die Beine zu stellen. Aber wir lassen uns nicht unterkriegen und wer weiß, vielleicht bewahrheitet sich das Sprichwort: "Gut Ding' braucht Weile"?

Jedenfalls bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen, den treuen Leserinnen und Lesern und blicken gemeinsam noch gar nicht so weit: Einfach nur zum Stern in Bethlehem.

Ihr Redaktionsteam

 www.altkatholiken.at
 www.altkatholische-kirche.at - das Lexikon

Social Medias:

 www.twitter.com/altkath_at
 www.instagram.com/altkath_kirche_oesterreich/
 www.facebook.com/pg/AltkatholischeKircheOesterreichs

Gedenkfeier am Judenplatz

Gleich vorweg: Ich bin nicht altkatholisch, Ich wusste nichts von einem Kongress, nichts von einer Kongresseröffnung. Ich wusste nur, dass es ein spezielles Gedenken für jüdische Menschen geben wird, die 1940/42 im Hause Schottenring 17 gelebt haben.

Brigitte Zehl

Ein namentliches Gedenken mit Angabe des jeweiligen Ortes, des jeweiligen Vernichtungslagers der Ermordung dieser Menschen. Es ist mir wichtig, die Tatsache Shoa nicht zu verdrängen oder gar zu vergessen, sondern immer wieder zu vergegenwärtigen, mir selbst und auch meinen Gesprächspartnern/Gesprächsgegnern. Das war mein Beweggrund an der Veranstaltung teilzunehmen.

Diese war sehr gut vorbereitet, samt passender Zwischenmusik zum Gedanken sammeln. Die abschließende Gedenkfeier selbst war unaufgeregt, ruhig, sehr empathisch in der beklemmenden Erinnerung an die grausamen und sinnlosen Ereignisse im seinerzeitigen Naziland.

Die Veranstaltung begann zunächst mit herzlicher Begrüßung der zahlreichen internationalen Geistlichen und Funktionsträger durch Mag.a Monika Anderluch. Danach folgte das "Herzstück", ein Vortrag, der eindringlich vor dem Ausgrenzen "des Fremden", der Verächtlichmachung "der Anderen" und der Hetze, die immer heftiger geschürt wird, warnte. Von unseren Mitmenschen geschürt wird, auch von solchen

mit besonderer politischer Verantwortung (Stichwort "Internetplattformen" wie z. B. Facebook, Chatforen, etc.).

Die Reden von Pfr. Thomas Wetschka, von Diakonin Eva Repits und Bischof Lederleitner riefen zu Mut auf. Mut, sich gegen Verharmlosung, Verspottung, Verleugnung und Verhetzung zu stellen, sich zu wehren, auch in beiläufigen Gesprächen nicht zuzulassen, egal um welche Anderen, welche Minderheit es geht.

Schaut nicht weg, hört nicht weg. Wehret den Anfängen.

Schon oft und oft gesagt. Am 20.9.2018 vor dem Holocaustdenkmal am Judenplatz besonders eindringlich und sehr besonnen begründet, in einem nachhaltigen Vortrag ohne Blabla. Eine wertvolle, sinnvolle Stunde, die zu Recht sehr, sehr viel Zustimmung erhalten hat. Ein kluger und hervorragend präsentierter Auftakt zur Kongressarbeit.



20.09.2018

Gedenkfeier
am Wiener Judenplatz



20.09.2018

Eröffnung
in der Alten Börse



21.09.2018

Podiumsdiskussion
im Alten Rathaus



21.09.2018

Empfang
beim Wr. Bürgermeister



22.09.2018

Morgengebet
im Wr. Stephansdom



22.09.2018

Gottesdienst
der Utrechter Union



22.09.2018

Abschlussfeier
im Wr. Rathauskeller

Eröffnung im Alten Rathaus



20.09.2018

Gedenkfeier
am Wiener Judenplatz



Bishop Pierre Whalon (American Episcopal Church - Diocese of Europe)



Prof. Dr. Angela Berlis (Dekanin der Theologischen Fakultät an der Universität Bern/CH)



20.09.2018

Eröffnung
im Alten Rathaus



Bischof Dr. Harald Rein (Christkatholische Kirche der Schweiz)



Erzbischof Dr. Joris Vercauteren (Altkatholische Kirche der Niederlande), Vorsitzender d. Synodalrates Wolfgang Buchner, MAS.



21.09.2018

Podiumsdiskussion
in der Alten Börse



21.09.2018

Empfang
beim Wr. Bürgermeister

Podiumsdiskussion in der Alten Börse

Ein Jude, eine Muslima, ein Buddhist und drei Christ*innen sitzen an einem Tisch.

Diakonin Angelika Auböck-Geist

Das ist nicht der Beginn eines schlechten Witzes, sondern der Beginn eines guten Gesprächs miteinander: über offene Gesellschaft, was das hier und heute bedeuten kann und wie Religionen Offenheit leben und sie fördern können. „Offene Gesellschaft ist keine grenzenlose Gesellschaft, sondern eine Gesellschaft, die ihre Grenzen offen lässt“ ist die Prämisse, über die sich alle einig sind.

Aber was sind Grenzen überhaupt?

Andreas Krebs (altkatholisch) führt aus, dass Grenzen sowohl trennen als auch verbinden können, wie Türschwellen. Da findet Begegnung statt. Begegnung, da stimmen alle zu, ersetzt Vorstellungen und Vorurteile durch echte Erfahrungen und Geschichten.

Das ist es, erläutert Linda Kreuzer (römisch-katholisch), was Religionen bieten können - Raum und Zeit: für Begegnung, um Fragen zu stellen und zu hinterfragen.

Dazu würde sich Schlomo Hofmeister (Jude) wünschen, dass die Mehrheit mehr versucht, sich in die Perspektive der Minderheit hineinzusetzen.

Das kann, wie Angela Berlis (altkatholisch) meint, auch funktionieren über das Erzählen und Zuhören über Geschichte(n). Die scheinbar selbe Geschichte ist eine ganz andere aus einer anderen Perspektive.

Dabei kann es nach Carla Amina Baghajati (Muslima) auch mal Reibung geben, denn Reibung entsteht erst durch Nähe. Aber schließlich soll es – im Sinne der Ringparabel von Lessing – ein Wetteifern im Guten sein. Immer unter dem Aspekt der Achtsamkeit und des Respekts, ergänzt Gerhard Weißgrab (Buddhist). Und Geduld. Die Welt zu retten kostet mehrere Leben.



22.09.2018

Morgengebet
im Wr. Stephansdom



22.09.2018

Gottesdienst
der Utrechter Union



22.09.2018

Abschlussfeier
im Wr. Rathauskeller



Fachinspektorin
Carla Amina Baghajati
Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich



Prof. Dr. Angela Berlis
Theologische Fakultät der Universität Bern/CH



Schlomo Hofmeister
Israelitische Kultusgemeinde Wien



Dr. Andreas Krebs
Alt-Katholisches Seminar der Universität Bonn/D.



Mag.a Linda Kreuzer
Römisch-Katholische Theologin, Referentin d. Katholischen Jungschar



Gerhard Weißgrab
Österreichische Buddhistische Religionsgemeinschaft

Moderation:



Prof. Dr. Gerd Precht, CMC
Unternehmensberater, Obmann der Wirtschaftskammer NÖ für die Sparte Information und Consulting

Empfang beim Bürgermeister



20.09.2018

Gedenkfeier
am Wiener Judenplatz



20.09.2018

Eröffnung
im Alten Rathaus



21.09.2018

Podiumsdiskussion
in der Alten Börse



21.09.2018

Empfang
beim Wr. Bürgermeister



22.09.2018

Morgengebet
im Wr. Stephansdom



22.09.2018

Gottesdienst
der Utrechter Union



22.09.2018

Abschlussfeier
im Wr. Rathauskeller



Lektorin Marianne Mrazek, Willi Mrazek, Susanne Schaupp, Pfr. Mag. Wolfgang Bidner und Kassandra Holzmann von der Altkatholischen Kirchengemeinde Wien Ost "Christuskapelle" in Wien.



Gemeinderat Prof. Gerhard Schmid als Vertreter des Bürgermeisters von Wien



Lucia Kováčová Petreková mit ihrem kleinen Sohn



Isabeau Overtoom, Maartje Nat und Danielle van Velzen - Teilnehmerinnen des Jugendkongresses aus den Niederlanden



Bischof Dr. Heinz Lederleitner



v.l.n.r.: Pfr. Mag. Samuel Ebner, Dr. Anita Kapeller und Pfr. Stefan Hesse (Altkatholisches Bistum in Deutschland)

Morgengebet im Stephansdom

Verfolgung hat viele Gesichter

Diakonin Eva Repits

Unter diesem Motto stand das Ökumenische Morgengebet am 22.9.2018 beim Internationalen Altkatholik*innenkongress. Es wird wohl vielen Teilnehmenden in Erinnerung bleiben: im Stephansdom in Wien, vor dem Hauptaltar betete Bischof Dr. Heinz Lederleitner gemeinsam mit Vertreter*innen aus der Ökumene: Chorepiskopos Bischofsvikar Pfr. Dr. Emanuel Aydin von der syrisch-orthodoxen Kirche, Ordinariatskanzler Dr. Gottfried Auer von der römisch-katholischen Diözese St. Pölten, Brigitte Zinnburg (evang. A.B.), Vorsitzende des ökumenischen Nationalkomitees des Weltgebetstages und Pfr. Dr. Mario Fischer, Generalsekretär der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa. Dr. Christoph

Steiner begleitete die Feier und den Gesang von Dr. Viktor Lebloch an der großen Kauffmann-Orgel. Zu Beginn wurde des im Jahr 2006 ermordeten Bischofs Alberto Baldovini Ramento von der Iglesia Filipina Independiente (IFI) gedacht.

In der Laudatio zu Verleihung der Ehrendoktorwürde 1994 durch das „General Theological Seminary“ der Amerikanischen Episkopal-kirche hieß es: „...er ist ein Kämpfer für die Menschenrechte, der sich für Frieden unter den Völkern und Nationen einsetzt.“ Doch er war den Menschen seiner Kirche mehr: Obispo Maximo (Erzbischof) Alberto Baldovini Ramento war ihr Bischof, der Bischof der „Fischer und Arbeiter“, der Kleinbauern und Landarbeiter.

2013 wurden die Metropoliten von Aleppo Mor Gregorios (Youhan-

na Ibrahim, syrisch-orthodox) und Boulos Yazigi (griechisch-orthodox) ihres Glaubens wegen verschleppt - wir beteten für ihre baldige Freilassung. An die Genannten und im Gedenken an die ca. 200 Millionen Christinnen und Christen, die auch heute noch ihres Glaubens wegen diskriminiert, verfolgt und mit dem Tod bedroht werden, an die, deren Blut in den militärischen Auseinandersetzungen vergossen wird, sagte Bischof Heinz in seiner Predigt: *„Das letzte Wort, das Gott hat, zeigt sich im Beten der Verfolgten für ihre Verfolger, in den Worten: ‚Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.‘ Mit diesem Wort finden sie zurück von der sturmgepeitschten Oberfläche der Welt hinab in die göttliche Tiefe. Da ist das Erbarmen stärker als der Ruf nach Vergeltung und die Liebe stärker als der Tod. Diese Wahrheit ist gemeint, wenn es heißt, dass die Wahrheit frei macht. Schwestern und Brüder, öffnen wir unsere Ohren für diese froh machende Botschaft: Gott ist größer als unser Herz, bei ihm ist alles möglich, an uns liegt es, ihm zu vertrauen.“*

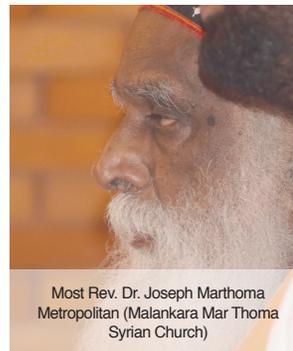
Hl. Amt der Utrechter Union



Evangelische Auferstehungskirche



Bischof em. Bernhard Heitz,
Bishop Michael Burrows (Anglican Church
of Ireland), Bishop Mike Klusmeyer
(American Episcopal Church)



Most Rev. Dr. Joseph Marthoma
Metropolitan (Malankara Mar Thoma
Syrian Church)



20.09.2018

Gedenkfeier
am Wiener Judenplatz



20.09.2018

Eröffnung
im Alten Rathaus



21.09.2018

Podiumsdiskussion
in der Alten Börse



21.09.2018

Empfang
beim Wr. Bürgermeister



22.09.2018

Morgengebet
im Wr. Stephansdom



22.09.2018

Gottesdienst
der Utrechter Union



22.09.2018

Abschlussfeier
im Wr. Rathauskeller



Diakonin Maria Kubin, MSc und Bischof em. Mag. Dr.
John Okoro



Wolfgang Buchner, MAS (Vorsitzender des Synod-
alrates der Altkatholischen Kirche Österreichs)



Abschluss im Wiener Rathauskeller



Generalvikar Pfr. Mag. Martin Eisenbraun



Daniel Fieß und eine Sängerin des Gospelchor "Power
People" (Alt-katholische Kirchengemeinde Mannheim/
Deutschland)



Bischof Dr. Matthias Ring
(Katholisches Bistum der Alt-Katholiken
in Deutschland)



Kirche in Bewegung 4/2018 - 5



Ausstellung
des Vereins
"Altkatholische
Diakonie Austria"



**Zahlen, Daten, &
Fakten**
des Kongresses 2018



Workshops
Kommentare &
Blitzlichter



Kleiner Rückblick
der historischen
Art



Jugendkongress
junge Altkatholik*innen
in Wien



Seitenblicke
auf den
Kongress 2018



Impressionen
des
Kongresses 2018

Ausstellung des Vereins "Altkatholische Diakonie Austria"



Im Auftrag der Hilfsorganisationen der Utrechter Union der Altkatholischen Kirchen, haben wir ein Zeichen gesetzt.

Vikar Markus Stany

Neben den beiden Workshops zum Thema Armut, konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über sämtliche Projekte und Tätigkeiten der einzelnen Hilfsorganisationen informieren.

Eine Videoinstallation stellte die verschiedenen diakonischen Vereine der Utrechter Union vor und die Ausstellung mit dem Titel "Armut hat viele Gesichter" informierte über die negativen Auswirkungen unserer heutigen Wegwerfgesellschaft.

Zur Stärkung waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an unseren Stand zu einem Getränk eingeladen.

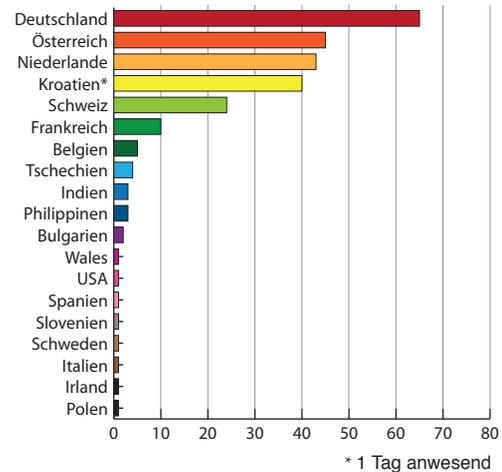
Die Spenden für Giveaways, sowie das selbstgemachte Rosenblüten- und Lavendelsalz ergaben beachtliche € 400,- Gesamterlös. Dieser wird dem "Healing of memories Marratane Refugee Camp" in Nampula/Mozambique zugute kommen.

Unser Beitrag wurde positiv honoriert, so kann ich dankbar und motiviert an die nächsten Aufgaben gehen.

Zahlen, Daten & Fakten des Kongresses 2018

- Mehrere 1.000 Arbeitsstunden von fast 40 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.
- 14 ökumenische Workshopleiter*innen waren an 11 verschiedenen Workshoporten tätig.
- Rund 1.530 servierte Portionen bei 5 Mahlzeiten, d.h. ungefähr 500 pro Tag.
- 170 Liter Mineralwasser, je ca. 20 kg Bananen und Äpfel (gespendet von Spar Österreich) sowie gespendete 240 Pkg Mannerschnitten wurden als Jause an die Workshoporte verteilt.
- 30 Vollsitzungsstunden des Kongressteams in der Vorbereitungszeit.
- 6 erstellte Gottesdiensthefte für Nachtgebet, Laudes, Morgenlob und die Gottesdienste der Utrechter Union und in zwei altkatholischen Kirchengemeinden.
- 6 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen übersetzten in 4 verschiedene Sprachen.
- Unzählige zurückgelegte Anreiskilometer der 221 Teilnehmer*innen (die Weitestenfernten kamen ca. 9.840 km weit von den Philippinen).

Aufteilung der Teilnehmer*innen auf 19 Nationen



- Alle 12 Kirchengemeinden beteiligten sich an der Durchführung des Kongresses - ein deutliches Zeichen der Einheit unseres Bistums!
- Die Erarbeitung des Textes der Gedenkfeier am Judenplatz benötigte 8 Fassungen bis die schwierige Thematik zufriedenstellend - d.h. schlicht und doch einfühlsam - formuliert war.



Unser altkatholisches Minderheitenzeugnis ist gegen die autoritären Aussagen des I. Vatikanums als auch gegen die antiliberalen Tendenzen heute unaufgebar notwendig.

Pfr. Cornelius Schmidt
Altkatholisches Bistum in Deutschland

Workshops

Wir können konstatieren, dass die "ökumenischen Bezugsinstanzen" heute vielfältiger und komplexer geworden sind.

Prof. Dr. Angela Berlis
Theologische Fakultät der Universität Bern/CH



Ausstellung
des Vereins
"Alt-katholische
Diakonie Austria"



Zahlen, Daten, & Fakten
des Kongresses 2018



Workshops
Kommentare & Blitzlichter



Kleiner Rückblick
der historischen
Art

Kleiner Rückblick

Es war meine zehnte Kongress-
teilnahme von Wien 1982 bis
Wien 2018.

Bischof em. Bernhard Heitz

Große Veränderungen hat die Utrechter Union (UU) in dieser Zeitspanne erfahren. War seinerzeit in **Wien 1982** und **Münster 1986** noch die Nähe zur Orthodoxie durch die Präsenz hoher orthodoxer Würdenträger auffällig sichtbar, gab es in **Genf 1990** bereits eine erste positive Testabstimmung zur Frage der Frauenordination. Und es wurde beim Genfer Kongress das Internationale Laienforum gegründet. (Die ersten altkatholischen Kongresse waren wie die Katholikenversammlungen des 19. Jhdt. vorwiegend Versammlungen von Laien.)

Delph 1994 stand dann unter dem Vorzeichen des Konflikts innerhalb der Bischofskonferenz und der Utrechter Union, der zum Ruhen des Stimmrechts des deutschen Bischofs (Synodenentscheidungen in Deutschland, AKD-EKD Vereinbarung) und in späterer Folge auch zum Bruch mit der Polnisch-Katholischen Nationalkirche in Amerika (PNCC) führte.

Seggau 1998 und **Prag 2002** brachten eine Wende zu größerer Öffnung. Es ging nicht nur um Strategien zur Konfliktbewältigung in der UU, sondern auch um neue geistliche Wege. Zu der Zeit wurden die Kongresse auch noch minutiös im Zusammenwirken von Internationalem und jeweiligem Lokalausschuss vorbereitet. Danach in **Freiburg 2006** und **Zürich 2010** ging es etwas zentralistischer

zu. Das Jubiläum in **Utrecht 2014** hatte naturgemäß einen eigenen Festcharakter.

Jetzt, in **Wien 2018**, lag Alles - Organisationstechnisches und die spirituellen Inhalte - fast ausschließlich in unserer Hand. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 19 Nationen, bischöfliche Gäste aus der UU, den Philippinen, aus Frankreich, den USA, aus England und Schweden und der Mar Thoma Church standen für Buntheit und ökumenische Weite. Die Podiumsdiskussion und die Gastfreundschaft für die Örtlichkeiten der Gottesdienste und Workshops der römisch-katholischen, evangelischen, anglikanischen und serbisch-orthodoxen Kirche, der Buddhistischen Religionsgemeinschaft und des Dialogzentrums KAICIID zeigten in die gleiche Richtung.



Jugendkongress
Junge Alt-katholik*innen
in Wien



Seitenblicke
auf den
Kongress 2018



Impressionen
des
Kongresses 2018

Jugendkongress junge Altkatholik*innen in Wien

Im September fand auch der Jugendkongress in Wien statt.

Albert Sukop

Dabei nahmen mehr als 30

Jugendliche aus Großbritannien, den Niederlanden, der Schweiz sowie Deutschland, Österreich, Kroatien und sogar Georgien teil.



Es gab ein buntes Programm: Neben Workshops und Glaubensimpulsen konnten die Jugendlichen auch die Stadt erkunden. Dabei gab es actionreiche, lustige und schöne gemeinschaftliche Erlebnisse.

Den Jugendlichen fiel der Abschied schwer – sie hätten noch gerne viel mehr Zeit miteinander verbracht. Aber durch die sozialen Medien können die Kontakte, die geknüpft wurden, bis zum nächsten Kongress weiter gepflegt werden.

Weitere Eindrücke zum Jugendkongress gibt es online (Facebook, Twitter, Instagram) und leicht zu finden unter den Hashtags #iakjk #iocyc #unionofutrecht #altkatholisch #oldcatholic

Seitenblicke auf den Kongress 2018



v.l.n.r.: Bishop Sanitago Azaula, Herta Margarete Habsburg, Bishop Rowel Arevalo und Bishop Jerry Sagun.

VERTRETUNGEN

Bischof Carlos López-Lozano der Spanisch-Reformierten Episcopal Kirche entsandte Daniel Caravaca Domínguez als seinen Vertreter zum Kongress. In Vertretung von Bischof Thomas Petersson (Kirche von Schweden) nahm Per-Albin Edén am Kongress teil. Mit der Spanisch-Reformierten Episcopal Kirche besteht ein reger ökumenischer Kontakt. Mit der Kirche von Schweden wurde vor Kurzem die kirchliche Gemeinschaft durch das "Utrecht-Uppsala-Abkommen" nach zehnjährigem Dialog feierlich festgehalten. · Red.

BEDEUTENDES ZEICHEN

Viele Kongressteilnehmer*innen haben es vielleicht nicht wahrgenommen, aber mit der Möglichkeit das Morgengebet des Kongress am 22.9.2018 im Stephansdom feiern zu können, wurde seitens der Römisch-Katholischen Kirche ein bedeutendes Zeichen der Bereitschaft zur Vertiefung des ökumenischen Kontakts gesetzt. · Red.

FLAMME DES FRIEDENS

Die Vereinigung „Flamme des Friedens“ geht auf eine Initiative von Herta Margarete und Sándor Habsburg zurück.

Seit mittlerweile mehr als 10 Jahren werden „Flammen des Friedens“ in Statuettenform an Personen und Einrichtungen vergeben, die sich besonders für Frieden und Verständigung

in unterschiedlichsten Lebensbereichen einsetzen. Anlässlich des 32. Internationalen Altkatholik*innenkongresses 2018 wurde diese Auszeichnung an Bischof Carlo Morales der Iglesia Filipina Indenpiente verliehen, der sich besonders verdient macht durch seinen Einsatz für Frieden und Menschenrechte auf der philippinischen Insel Mindanao. · Bischof Dr. Heinz Lederleitner



Ausstellung des Vereins "Altkatholische Diakonie Austria"



Zahlen, Daten, & Fakten des Kongresses 2018



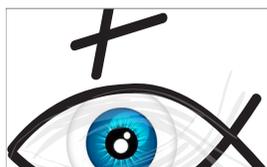
Workshops Kommentare & Blitzlichter



Kleiner Rückblick der historischen Art



Jugendkongress junge Altkatholik*innen in Wien



Seitenblicke auf den Kongress 2018



Impressionen des Kongresses 2018

Altkatholisch in Österreich

Kurzfassung der Botschaft zum Willibrord-Tag 2018

CHRISTSEIN IN EUROPA

Einige Bemerkungen zu Europa:

Der Kontinent Europa hat eine lange Wirkgeschichte der christlichen Botschaft hinter sich. Wie ich es erlebe, wird diese Geschichte derzeit und schon länger sehr kritisch betrachtet.

Bischof Dr. Heinz Lederleitner

Jedoch: Der heutige Einsatz von Christinnen und Christen für soziale Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Lebensgrundlagen des Planeten Erde wäre ohne eine jahrhundertelange humanistisch - christliche Tradition sicher nicht denkbar.

Lange Jahre, zumindest seit den 1970er Jahren, war das „Nicht-Hinterfragbar-Gute“, das religiöse und nicht religiöse Menschen verband, der Einsatz für Arme, Ausgegrenzte und Flüchtlinge. Wenn man es schon nicht getan hat, hat man zumindest davon geredet und es gut geheißen. Gerade dies ist heute als „Gutmenschentum“ in Verruf geraten, was natürlich die so Bezeichneten wütend macht. Auf einer

anderen Seite gibt es jene Menschen, die sich jenen Anforderungen verschließen, die eine moderne Gesellschaft an sie stellt: Lebenslanges Lernen, totale Flexibilität, ständige Neuorientierung an den Erfordernissen des Marktes und die Bereitschaft zum ständigen Neu - Erschaffen von Lebensräumen, die als Heimat empfunden werden können, das widerspricht den menschlichen Bedürfnissen nach Beständigkeit, Sicherheit und Ritualen der Geborgenheit. Auch hier entsteht eine Form der Wut, die sich ihre Ventile sucht.

Wofür können sich Christinnen und Christen einsetzen? Ich denke, für mehr Bereitschaft zur Verständigung in ihren Lebensbereichen. Für mehr Miteinander, für mehr Good News statt Fake News. Christinnen und Christen glauben, dass die unsichtbare Hand Gottes die Welt lenkt und nicht die unsichtbare Hand des Marktes.

Woraus können Christinnen und Christen leben? Die Kraftquelle ist eine lebendige Beziehung zu Gott, zu Jesus Christus, ein Hören der Frohbotschaft. Christinnen und Christen haben eine ge-

meinschaftliche Orientierung, das können Kirchengemeinden, ökumenische Gruppen und Gemeinschaften mit einer bestimmten spirituellen Ausrichtung sein. In diesen Gemeinschaften werden jene Fragen besprochen, diskutiert und beantwortet, die sich stellen: Fragen, wie z.B. „Wie sind biblische Texte zu verstehen?“ – „Wie beten und wie feiern?“ – „Was ist wesentlich und was nicht?“ – und vieles andere mehr.

Wie können Christinnen und Christen ihre Mission erfüllen? Mission bedeutet, eine Sendung zu haben, ein Bewusstsein, wofür man steht. Christliche Mission steht unter dem Verdacht, durch autoritären Einfluss Menschen „zu bekehren“. Doch darum geht es nicht. Vielmehr darum, dass jeder Einzelne zunächst „sich selber bekehrt“ – das heißt, sich am Evangelium orientiert, sodass, biblisch gesprochen, „steinerne Herzen zu Herzen aus Fleisch werden“. Und dann sollte es möglich sein, dass diese „neuen Menschen“ anziehend und attraktiv wirken, sodass die Botschaft Jesu von einem guten und menschenfreundlichen Gott bis an die Enden der Erde getragen wird.

Möge uns der Heilige Willibrord dabei als Zeichen dienen und Vorbild sein!

Aus dem Synodalrat

- Der Synodalrat lädt herzlich - jeweils ab 13.00 Uhr - zu den öffentlichen Sitzungen ein. Nächste Termine: 15.12.2018, 23.2.2019, 27.4.2019, 04.5.2019 und 29.6.2019 (Anmeldung bitte unter kirchenleitung@altkatholiken.at). Der Synodalrat freut sich sehr auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher!
- Bei der Gemeindeversammlung der KG Graz am 16.9.2018 konnte der von der Kirchenleitung bestellte Kommissär SR Herbert Psenner eine Neuwahl des Gemeindevorstandes erreichen. Dieser setzt

sich wie folgt zusammen: Vorsitzender Robert Görger-St. Jörgen, stv. Vorsitzende Sabine Bayer; Kassierin Margarete Ferstl, stv. Kassierin Andrea Psenner; Schriftführer SR Pfr. Mag. Franz Handler, stv. Schriftführerin Ines Tobisch; weitere Mitglieder: Eva Herbst und SR Herbert Psenner. Die Kirchenleitung wünscht viel Erfolg für die Zusammenarbeit und dankt SR Herbert Psenner für seine erfolgreiche Tätigkeit.

- Auf Anregung von Bischof Dr. Heinz Lederleitner ist für das kommende Jahr 2019

eine konzentrierte Aktion zur Steigerung der Kirchenbeitragseinnahmen geplant. Weitere Information und Details werden zeitgerecht bekanntgegeben.

- Die Einführung von Mag. Samuel Josef Ebner in das Pfarramt der Kirchengemeinde Linz fand am 30.9.2018 unter zahlreicher ökumenischer Beteiligung und regem Medieninteresse mit einem Festgottesdienst statt.

Die feierliche Einführung mit Festgottesdienst von Mag. Richard Gödl in das Pfarramt der Kirchengemeinde Krems/St. Pölten fand am ersten Adventssonntag - dem 2.12.2018 - statt. · Red.



visionsfest 2019

der Altkatholischen Kirche Österreichs

www.altkatholiken.at

Das Gute bewahren, das Neue wagen.
Kirche zukunftsfit gestalten.

Herzliche Einladung

*„Wenn Menschen mit einem Lächeln aus der Kirche gehen,
werden sie wiederkommen.“*

Dieser Satz ist eines der vielen Geschenke,
die wir in unserer Visions-Rundreise bekommen haben.

Fast durchgängig haben wir gehört, dass sich Menschen über die **Gemeinschaft** freuen, die sie im gemeinsamen Feiern und Singen, und auch beim Essen und Trinken erfahren: in Gottesdiensten, Kirchenkaffees und Gemeindeveranstaltungen.

Dieses Gefühl von **Verbundenheit** und **Freude** aneinander können wir beim **Visionsfest** auch gemeindeübergreifend erleben. Deshalb hoffen wir, dass Menschen aus allen Kirchengemeinden mit uns feiern.

Beim entspannten Plaudern werden bestimmt **neue Gedanken** und **Ideen** entstehen. Diese können wir mit einem Lächeln in unsere Gemeinden zurück tragen.

Termin:

Freitag, 29. März 2019 / 16.00 Uhr
bis
Samstag, 30. März 2019 / 18.00 Uhr

Ort:

Hotel Auerhahn
4840 Vöcklabruck, Stadtplatz 26
www.auerhahn.at

Anmeldung bis 28.2.2019 bitte unter:

vision@altkatholiken.at

Begrenzte Teilnehmer*innenzahl, daher bei Interesse rasch anmelden!

Organisation:

Diakonin Maria Kubin (KG Graz), Robert Grollnigg (KG Wien Nord) und
Bischof Dr. Heinz Lederleitner
im Auftrage der letzten Synode der Altkatholischen Kirche Österreichs handelnd.

Weihnachten bei uns

Nach Hause kommen, das ist es, was das Kind von Bethlehem allen schenken will, die weinen, wachen und wandern auf dieser Erde.

Friedrich von Bodelschwingh, evangelischer Pastor, (1831 - 1910)



Kirchengemeinde	23.12.	24.12.	25.12.	26.12.	27.12.	30.12.	31.12.	06.01.2019
Wien Innen <i>St. Salvator</i>	10.00 Uhr Hl. Amt	15.00 Uhr Kindermette 22.00 Uhr Christmette	10.00 Uhr Hl. Amt am Christtag	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10.00 Uhr Hl. Amt zur Epiphanie
Wien Ost <i>Christuskapelle</i>	kein Gottesdienst *)	22.00 Uhr Mette	10.00 Uhr Festgottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10.00 Uhr Jahresabschluss- andacht	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst
Wien West <i>Heilandskirche</i>	kein Gottesdienst	15.00 Uhr Hl. Abend - Familien 21.30 Uhr Weihnachten	10.00 Uhr Weihnachtstag	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst
Wien Nord <i>Zum Guten Hirten</i>	10.00 Uhr Eucharistiefeier zum 4. Advent	15.00 Uhr Kindermette 22.00 Uhr Christmette	10.00 Uhr Euchristiefeier Hochfest der Geburt des Herrn	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10.00 Uhr Eucharistie- feier zum Jahreschluss	kein Gottesdienst	16.00 Uhr (!) Gottesdienst mit Musik (Chor Sandleiten)
Graz <i>Auferstehungskirche</i>	10.00 Uhr Sonntags- gottesdienst	16.00 Uhr Feier der Hl. Nacht 18.30 Uhr Gedenkgottes- dienst	10.00 Uhr Hochfest der Geburt Christi	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10.00 Uhr Jahresschluss- gottesdienst	18.30 Uhr Gedenk- gottesdienst	kein Gottesdienst
Klagenfurt <i>Zum Hl. Markus</i>	9.00 Uhr Hl. Amt	16.00 Uhr Kinderchristmette 22.00 Uhr Christmette	9.00 Uhr Hochamt zum Christtag	11.15 Uhr Hochamt zum Stefanitag in Villach	8.00 Uhr Morgengebet mit Johanneswein- segnung	9.00 Uhr Hl. Amt	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst
Krems <i>Willibrordkapelle</i>	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10.00 Uhr Festgottesdienst zur Geburt Jesu	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10.00 Uhr Festgottesdienst zur Epiphanie
St. Pölten <i>Bürgerspitalkirche</i>	kein Gottesdienst	15.00 Uhr Kinder-/Familien- gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	16.00 Uhr Jahresschluss- festgottesdienst	kein Gottesdienst
	DIASPORAGOTTESDIENSTE der Kirchengemeinde Krems/St. Pölten in der Weihnachtszeit: 22.12.: 16.00 Uhr - vorweihnachtlicher Gottesdienst in der Evangelischen Kirche in Purkersdorf 23.12.: 10.00 Uhr - vorweihnachtlicher Gottesdienst in der Evangelischen Kirche in Amstetten 15.00 Uhr - vorweihnachtlicher Familiengottesdienst in der Evangelischen Kirche in Waidhofen an der Thaya							
Linz <i>Prunerstiftskirche</i>	10.00 Uhr Gottesdienst	16.00 Uhr Gottesdienst zum Hl. Abend mit anschließendem Weihnachtessen	10.00 Uhr Weihnachts- gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10.00 Uhr Jahresschluss- gottesdienst	kein Gottesdienst	18.30 Uhr Gottesdienst zum Patrozin- ium der Kirche - Epiphanie
Ried <i>Christuskirche</i>	kein Gottesdienst	16.00 Uhr Christmette	10.00 Uhr Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	17.00 Uhr Jahresabschluss- gottesdienst	kein Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst
Salzburg <i>Schlosskapelle Mirabell</i>	19.30 Uhr Abend- Meditation zum 4. Advent	14.45 Uhr Kinderchristmette 17.15 Uhr Christmette	10.30 Uhr Christtags- gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst	kein Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst
Tirol <i>Horeb</i>	kein Gottesdienst	16.00 Uhr Mette	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst
Vorarlberg <i>Maria Magdalena</i>	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	17.00 Uhr Weihnachtsgottes- dienst mit Neubei- tritten in Feldkirch	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	kein Gottesdienst	17.00 Uhr Erscheinung des Herrn in Dornbirn (mit Chor)

*) jedoch am 22.12. um 18.00 Uhr Vorabendgottesdienst zum 4. Advent mit Bußfeier!

Die Verantwortung für die Richtigkeit der Daten liegt bei den Kirchengemeinden. Ihre Redaktion

Aus den Kirchengemeinden

Ried

Fest der Heiligen Firmung in der Christuskirche in Ried im Innkreis.

Am Pfingstsonntag empfingen Elisabeth Dim, Emmelie Renetzeder und Christopher Renetzeder das Sakrament der Heiligen Firmung durch unseren Bischof Heinz im Rahmen

eines festlichen Amtes der Gemeinde, musikalisch umrahmt durch Teresa Ploberger mit ihrer Violine, begleitet auf der Orgel durch ihren Vater Erwin.

Unser Bischof bedankte sich bei Beiden für ihren musikalischen Beitrag und zeigte sich sehr erfreut über die gute Vorbereitung der jungen Menschen, die sich auch durch die Worte des Bischof bewusst sind, in Zukunft

ihren christlichen Weg weiter gehen zu wollen. Dafür wünschten ihnen alle Mitfeiernden in der Gemeinde alles Gute, gestärkt durch den bischöflichen Segen.

Es war ein wunderschöner Sonntag im Mai, viele Fotos mit ganz fröhlichen Gesichtern wurden noch vor der Christuskirche mit dem Bischof gemacht. · *Andrea Ploberger*



Ausflug mit den Firmlingen der Kirchengemeinde Ried zum Altkatholik*innen Kongress nach Wien.

Sehr gelungen war der Ausflug mit den Firmlingen zum Internationalen Altkatholik*innenkongress nach Wien.

Im Anschluss an die ökumenische Morgenandacht im Stephansdom trafen wir dort den altkatholischen Erzbischof der Utrechter Union, Dr.

Joris Vercaemmen, Bischof Dr. Heinz Lederleitner und Bischof em. Mag. Dr. John Okoro. Auch von der Pummerin und vom Ausblick auf dem Turm über die Bundeshauptstadt waren wir stark beeindruckt.

Nachher ging es über den Graben zur Hofburg, vorbei an den Lipizzanern, der Albertina und der Staatsoper zum Prater. Am Ende des wunderschönen, ge-

lungenen Tages nahmen wir am Schlussgottesdienst des Kongresses in der Evangelischen Kirche in der Lindengasse teil.

Es war ein sehr beeindruckender Abschluss, bevor wir wohlbehalten mit der West-Bahn mit unseren jungen Altkatholik*innen, unserem Vorsitzenden, Elli und unserer Vikarin zurück ins Innviertel fuhren. · *Andrea Ploberger*

Wien West

Wärmestube geöffnet. Zum zweiten Mal kooperieren wir mit der Evangelisch-Methodistischen Nachbargemeinde, um Menschen ohne Wohnsitz Essen, warme Stunden und ein offenes Ohr zu kommen zu lassen.

Die Wärmestube in den Räumen der Evangelisch-Methodistischen Kirche beherbergt in den eisigen Monaten jeden Dienstag bis zu 150 Obdachlose. Wir engagieren uns ehrenamtlich

beim Herrichten, Kochen, der Essensausgabe. Mitglieder unserer Gemeinde liefern Obst, Kleidung und Hygieneartikel. All das, was wir und Helfer*innen der evangelisch-methodistischen Kirche bringen, sind Spenden. Heuer können wir erstmals auch mit professioneller medizinischer Hilfe und sozialarbeiterischer Begleitung den Menschen in Not beistehen. Diese ganz praktische ökumenische Zusammenarbeit bereichert nicht nur unser Miteinander, es ist nicht nur eine Teamarbeit, die Freude macht. Sie verändert auch uns Helfer*innen und schärft den Blick für das Wesentliche. · *Pfr. Mag. Hannes Dämon*



Kabarett in der Kirche

Hat schon einmal jemand darüber nachgedacht, wie Karl May politisch korrekt

Krems/St. Pölten

klings, welche Beweggründe Theologiestudenten bei der Studienwahl haben oder warum der pädagogische Effekt von manchen Haftstrafen zu hinterfragen wäre? Andreas Haider, der Musikkabarettist aus dem Mühlviertel, hat das, und seine Überlegungen konnten dem Publikum in der St. Pöltner Bürgerspitalskirche einen durchaus vergnüglichen Kabarettabend bescheren.

Gesteckt voll war die kleine Kirche und die Zuhörerschaft gespannt darauf, was da auf sie zukommen sollte.

Gleich vorweg, es wurde eine gelungene Mischung aus heiteren und auch nachdenklich machenden Musiknummern; ein Schuss Grausig-Makabres durfte nicht fehlen. Dazwischen lockerten kurze Texte und das gemütliche Geplauder des Interpreten die Abfolge der Lieder auf. Andreas Haider begleitete sich gekonnt mit der Gitarre und gleichzeitig mit der Mundharmonika.

Den ersten Lacher und Applaus erntete er mit seinem Hinweis auf die Parkplatzsituation im Umfeld der Kirche, die aus einem überpünktlich Angereisten einen etwas gehetzten Sänger zu machen imstande ist. Dennoch konnte der Abend zeitgerecht beginnen, das Publikum zeigte sich davon angetan und der Applaus verlangte dem Künstler auch noch Zugaben ab.

Wie es in der Bürgerspitalskirche schon beinahe fester Brauch ist, blieben nach Ende des Kabarett die Besucher gerne noch zu einer feinen, abendlichen Jause und zu angeregten Gesprächen mit Andreas Haider in den Kirchenräumen.

Danke dem Organisationsteam, allen voran unserem Pfarrer Mag. Gödl, für den schönen Abend, dem es wieder einmal gelungen ist, die altkatholische Kirche in St. Pölten tiefer in das Bewusstsein der Menschen zu rücken. · Helga Bock



Salzburg

Seit einigen Tagen sind in unserer Kirche Menschen präsent, Menschen, die es nicht geschafft haben, Menschen, denen keine rettende Hand entgegenkam, Menschen, die auf der Flucht über das Mittelmeer zu uns nach Europa ihr Leben lassen mussten.

Wer derzeit bei uns die Kirche betritt, geht an großen, schwarz umrahmten Tafeln vorbei, Listen mit Namen, Orten, Daten und Hinweisen dazu, wie das Schicksal der einzelnen Kinder, Frauen,

Männer endete. Das Elend im Mittelmeer wird aus der Anonymität gerissen und uns hier in Salzburg, einer Stadt in Europa, nackt vor Augen geführt ... ein Bruchteil nur, der über 30.000 auf der Flucht ertrunkenen und getöteten Menschen, die die Hand nach uns ausgestreckt hatten.

Eva Gadocha, ein engagiertes Mitglied unserer Gemeinde, hat diese Gedenkausstellung für uns organisiert und aufgebaut. Die Tafeln wurden ursprünglich von Studenten erstellt und am 19.09.2018 beim Alternativgipfel, der neben dem informellen EU Ratstreffen in Salzburg stattfand, an einer Mahnfeier ausgestellt. · Anette Jordan

Altkatholisch International

Einkehr 2018

Der erste christkatholische Bischof der Schweiz - Bischof Dr. Eduard Herzog - beschäftigte die Teilnehmer der diesjährigen Einkehr zur altkatholischen Spiritualität.

Wie bereits in den Vorjahren fand sie erneut im Sommer im niederländischen Benediktinerkloster St. Willibrord statt. Impulsreferate zur Spiritualität und zum Gebet bei Bischof Herzog hielten Erzbischof Joris Vercammen,

Bischof em. Dr. John Okoro, P. Thomas Walter und Dr. Ulf Karwelies. Daneben war ausgiebig Zeit zur Begegnung der Teilnehmer*innen aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz. Strukturiert wurden die Einkehrtage durch gemeinsame Stundengebete sowie Zeiten der Meditation und Stille.

Es wird im Sommer 2019 wieder eine Einkehr geben, zu der wir schon jetzt herzlich einladen. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben. · Dr. Ulf Karwelies



Aus der Ökumene

Weltgebetstag 2019

Vom 9. - 11.11.2018 fand in Tainach, Kärnten, die Multiplikatorinnentagung des Weltgebetstages statt.

Mehr als 45 Frauen aus Österreich und Gäste aus Slowenien, Mazedonien, Südtirol und Siebenbürgen beschäftigten sich mit dem Thema des WGT 2019 "Kommt, alles ist bereit!"

Die Liturgie haben Frauen aus Slowenien ökumenisch vorbereitet. In den nächsten Wochen und Monaten werden die Informationen bei mehr als 40 regionalen Vorbereitungstreffen

in Österreich weitergegeben und von dort wieder in die einzelnen Gemeinden. Im Vorjahr wurde der WGT in Österreich an 340 Orten gefeiert. Bei der Generalversammlung wurde der alte Vorstand in seiner Zusammensetzung bestätigt und eine Übersicht über die Verwendung der Spendengelder von 2018 gegeben. Univ.Prof. Dr. Ulrike Bechmann ging in ihrer Bibelarbeit intensiv nicht nur auf das Gleichnis vom Festmahl (Lk 14,15-24) ein, sie gab zunächst auch ein Charakterbild des Lukas-Evangeliums. Für die Bibelstelle des Weltgebetstag 2019 hat sie gemeinsam mit Prof. Dr. Joachim Kügler ein Buch verfasst "Es ist noch Platz!" · Diakonin Eva Repits

Schöpfungsgottesdienst 2018

Am Donnerstag, 20.9.2018 fand wieder der "Gottesdienst in der Schöpfungszeit" statt.

Diesmal waren wir zu Gast in der Vienna Business School. Zum Thema "Alles beginnt mit der Knospe" hörten wir die Lesung aus der Genesis über die Erschaffung der Welt und als Evangelium das Gleichnis vom Sämann. Die Predigt von Mag. Bachler (evang. A.B.) ging von dem Wort "error" aus, das in unserer Welt sehr negativ besetzt ist. Sie zeigte aber auf, dass aus "Fehlern" gelernt werden kann und Positives entstehen kann. Die musikalische Umrahmung gestaltete Religionslehrer Dr. Kubiak, der einen stimmkräftigen "Burschenchor" auf der Gitarre begleitete. Zum Abschluss wurde zur Agape in den Innenhof der Schule geladen. Herzlichen Dank allen Organisatoren, aktiven Mitarbeiter*innen und Teilnehmer*innen am Gottesdienst! · Brigitte Kohlweg



Gebetswoche für die Einheit der Christen
18. bis 25.1.2019 aus Indonesien
Gerechtigkeit, Gerechtigkeit - ihr sollst du nachjagen!
(Dtn 16,20a)

Die Altkatholische Kirche in Österreich

Wien: Sankt Salvator
1010, Wipplingerstraße 6
Telefon: 01 - 53 37 133
stsalvator.altkatholisch.info

Teilgemeinde Baden: St. Annakapelle
2500 Baden, Heiligenkreuzergasse 4
baden.altkatholisch.info

Wien: Christuskapelle
1110, Sedlitzkygasse 37
Telefon: 01 - 94 30 501
wienost.altkatholisch.info

Wien: Heilandskirche
1150, Rauchfangkehrergasse 12
Telefon: 0650 - 60 64 200
www.wien15.altkatholiken.at

Wien: Zum Guten Hirten
1200, Waldmüllergasse 19-21
Telefon: 01 - 33 47 804
www.members.aon.at/guter-hirte

Krems/St. Pölten:

Bürgerspitalkirche
3100 St. Pölten, Wienerstraße 41
Telefon: 0660 - 76 05 939
www.altkatholisch.at

Willibrordkapelle
3500 Krems, Döllingerpark 1
Telefon: 0660 - 76 05 939
www.altkatholisch.at

Linz: Prunerstiftskirche
4020 Linz, Fabrikstraße 10
Telefon: 0676 - 58 90 511
www.altkatholiken-linz.at

Ried im Innkreis: Christuskirche
4910 Ried, Bahnhofstraße 17
Telefon: 07752 - 82656
www.altkatholiken-ried.at

Salzburg: Schlosskirche Mirabell
5020 Salzburg, Schloss Mirabell – Tür 1
Telefon: 0664 - 5770872
www.altkatholiken.net

Graz: Auferstehungskirche
8020 Graz, Kernstockgasse 1
Telefon: 0316 - 712974
www.altkatholiken-graz.at

Klagenfurt: Zum Hl. Markus
9020 Klagenfurt, Kaufmannngasse 11
Telefon: 0463 - 512610
www.alt-katholiken.at

Tirol: Horeb
6020 Innsbruck, Cusanusweg 11
Telefon: 0512 - 281541
www.tirol.altkatholisch.info

Vorarlberg: Maria Magdalena
6858 Schwarzach, An der Minderach 8
Telefon: 0664 - 5493147
www.vbg-altkatholiken.at

Like us on
[facebook.com/AltkatholischeKircheOesterreichs](https://www.facebook.com/AltkatholischeKircheOesterreichs)

„Kirche in Bewegung“

Periodische Zeitschrift der Altkatholischen Kirche Österreichs

Herausgeber: Altkatholische Kirche Österreichs, vertreten durch Bischof Dr. Heinz Lederleitner und Wolfgang Buchner, MAS. **Adresse:** Schottenring 17, 1010 Wien. **Grundlegende Richtung:** Information für Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Altkatholischen Kirche Österreichs über aktuelle Themen von innerhalb und außerhalb der Kirche, Religiöses allgemein und der Gesellschaft aus christlicher Sicht. **Mitarbeiter*innen dieser Ausgabe:** Pfr. Mag. Hannes Dämon, Helga Bock, Brigitte Zehl, Diakonin Angelika Auböck-Geist, Diakonin Eva Repits, Vikar Markus Stany, Bischof em. Bernhard Heitz, Albert Sukop, Max-Beat Flückiger, Brigitte Zinnburg, Mag. Margit Pilar, Diakonin Maria Kubin, MSc, Andrea Ploberger, Anette Jordan, Dr. Ulf Karwelies, Bischof Dr. Heinz Lederleitner, Brigitte Kohlweg. **Mitglieder des Redaktionsteams:** Bischof Dr. Heinz Lederleitner, Generalvikar Pfr. Mag. Martin Eisenbraun, Pfr. Mag. Hannes Dämon, Pfr. Robert Freihs, Brigitte Kohlweg, Diakonin Eva Repits, Silvia Breithofer. **Fotos:** Titel: © Pfr. Mag. Hannes Dämon; 6: © Breithofer; 7: © sharonazen.com // Seite 11: © geralt/pixabay.com // Seite 12: © cker-free-vector-images/pixabay.com // Seite 13: oben und Mitte: © KG Ried // Seite 14: oben: © Anette Jordan; unten: © KG Krems/St. Pölten // Seite 15: oben: © Dr. Ulf Karwelies; unten: © Markus Gerhartinger. **Layout:** Silvia Breithofer, Pfr. Mag. Hannes Dämon. **Druck:** Gutenberg, Linz. **Kontakt:** presse@altkatholiken.at. **Jahresabonnement:** Euro 16,-, Jahresabonnement für Mitglieder: Euro 8,-, **Einzelpreis:** Euro 5,-.

Österreichische Post AG / Sponsoring.Post 16Z040688 S

ALTKATHOLISCHE
KIRCHE ÖSTERREICHS

Schottenring 17
1010 Wien

Tel.: +43 - 1 - 317 83 94

kirchenleitung@altkatholiken.at

www.altkatholiken.at